

kath. – Sohn von József Gf. S. v. S., M. u. S. (geb. 3. 11. 1799; gest. 8. 9. 1871) und Anna Gfn. S. v. S., M. u. S., geb. Frein Orczy (geb. 30. 7. 1810; gest. 18. 3. 1879), Neffe von → Franz Gf. S. v. S., M. u. S.; ab 1864 verheiratet mit Karoline Gfn. S. v. S., M. u. S., geb. Gfn. Festetics v. Tolna (geb. Pest, 12. 7. 1838). – Nach Absolv. des Gymn. stud. S. ab ca. 1849 Rechtswiss. an der Univ. Pest. 1861–94 gehörte er als Abg. dem ung. Reichstag an. 1866–67 war er Mitgl. des Ausschusses zur Vorbereitung des Ausgleichs. 1860–61 fungierte er als Vizegespan des Doppelkom. Heves und Külső-Szolnok. 1867–69 war er dort Stellv. des Obergespans und 1868–69 kgl. Koär. 1869 wurde er Min.rat im Innenmin., 1870–71 war er Staatssekr. im Min. für Verkehr und Öff. Arbeiten. 1873–75 bekleidete er das Amt des Innenministers in den Regierungen von → József Szlávy v. Erkenéz u. Okány und István Bittó. 1878–87 wirkte S. als Finanzminister im Kabinett von Kálmán Tisza, im April 1880 verwaltete er auch interimist. das Verkehrsmin. In seiner Amtszeit erreichte er die parlamentar. Unterstützung für die Konsolidierung der zerrütteten ung. Staatsfinanzen. Es gelang ihm – u. a. durch die Einführung einer neuen Verzehrsteuer sowie durch Investitionen zur Steigerung der allg. Steuerkraft – die Staatsschulden zu verringern. Diese Maßnahmen beschrieb er in der 1879 veröff. Schrift „Allamköltéségetési tanulmányok“. 1889 übernahm S. das neu gegr. Landwirtschaftsmin. 1890 folgte er Tisza als Ministerpräs. und Innenminister nach. Seine Regierung erreichte den Ausgleich des Staatshaushalts sowie in Übereinstimmung mit der cisleithan. Regierung die Einführung der Gold- anstelle der bisherigen Silberwährung, die bereits durch den Ausgleich von 1867 festgelegt wurde. Weiters wurden Sozialgesetze zur sonntägl. Arbeitsruhe und zur Unfallversicherungspflicht für Arbeiter verabschiedet. Weniger erfolgreich war S. bei der Verstaatlichung der Verwaltung, die durch den Widerstand der oppositionellen Unabhängigkeitspartei vereitelt wurde, sowie in Fragen der Kirchenpolitik, da er die Einführung der obligator. Zivilehe und die Führung der Zivilmatrikel ablehnte. Aufgrund des daraus entstehenden Konflikts sowie des fehlgeschlagenen Versuchs, anlässlich der Enthüllung des Honvéd-Denkmalts eine nachträgl. Versöhnung zwischen den Revolutionären von 1848/49 und der Dynastie zustande zu bringen, sah er sich 1892 zum Rücktritt gezwungen. Zwei Jahre später trat er gem. mit anderen

Abg. aus Protest gegen die Liberalisierung der Kirchenpolitik aus der Regierungspartei aus und gehörte nur noch der Magnatentafel an. S. war 1857 Gründer und Vors. des Landwirtschaftsver. des Kom. Külső-Szolnok, 1876–89 Präs. des Ung. Wirtschafts-Landesver., 1897 Präs. des 2. Kath. Landes-Autonomie-Kongresses und 1904 Präs. der Ung. Allg. Kreditbank. Er erhielt 1875 den Orden der Eisernen Krone I. Kl. und wurde zum Geh. Rat ernannt; 1881 Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies, 1892 Großkreuz des kgl. ung. St. Stephan-Ordens, 1900 kgl. Schatzmeister.

Weitere W.: s. Szinyeyi.

L.: RP, 22. 1. 1905; *Biograph. Lex. Südosteuropas*; Szinyeyi (m. W.); Wurzbach; Spoudchios (E. György), *A helyzet és a S.-kormány*, 1892; M. Csáky, *Der Kulturkampf in Ungarn. Die kirchenpolit. Gesetzgebung der Jahre 1894–95*, 1967, s. Reg.; *A S.- és a Wekerle-kormány minisztertanácsi jegyzőkönyvei 1890. március 16. – 1895. január 13., 1–2.*, ed. J. Lakos, 1999, passim; C. A. Donadello u. a., *A muraszombati, szécsiszigeti és szapári S. család története*, 2007; *A Vári, Herren und Landwirte. Ung. Aristokraten und Agrarier auf dem Weg in die Moderne 1821–1910*, 2008, s. Reg.; *UA, Budapest, H.*

(I. Röss)

Szapáry von Szapár, Muraszombati und Szécsisziget Ladislaus Gf., Offizier. Geb. Pest (Budapest, H), 22. 11. 1831; gest. Preßburg, Ungarn (Bratislava, SK), 28. 9. 1883; röm.-kath. – Sohn von → Franz S. v. S., M. u. S.; verehel. mit Marianne Gfn. v. Grünne (1835–1906), der Tochter von → Karl Gf. Grünne. – S. trat im April 1848 – kurz nach Ausbruch der Revolution – als Unterlt. in das Husarenrgt. 7 ein, nahm 1848/49 an den Feldzügen in Italien, u. a. an den Schlachten von Custoza, Mortara und Novara, teil, wurde 1856 Flügeladj. des K., jedoch schon Ende 1857 als Mjr. zur Truppe zurückversetzt. In dieser Eigenschaft kämpfte er 1859 im Verband des Ulanenrgt. I in den Schlachten von Palestro, Magenta sowie Solferino und wurde im August 1861 erneut Flügeladj. K. → Franz Josephs I. Im April 1862 übernahm er das Kmdo. des Husarenrgt. 13. 1866 focht S., nunmehr Obst., wieder in Italien und hatte die Po-Linie zu überwachen. 1868 Kmdt. einer Kav.br., 1869 GM, 1873 Kmdt. der 20. Inf.truppen-div. in Esseg (Osijek), 1874 FML. Zu Beginn des Okkupationsfeldzugs überschritt er mit seinen Truppen Ende Juli 1878 bei Šamac (Slavonski Šamac) die Save, kam aber wegen des schlechten Wetters nur langsam vorwärts, verlor im August ein Gefecht bei Dolnja Tuzla (Tuzla) und zog sich nach Doboj zurück, wo sich seine Einheit bis